

Briand, Aristide (1862 – 1932), mehrmals Ministerpräsident Frankreichs (erstmalig 1910, zum letzten Mal 1929) und Minister in verschiedenen Ressorts. Er förderte den „Kriegsächtungspakt“ (Briand-Kellogg-Pakt) und setzte sich für einen föderalen Zusammenschluss der europäischen Staaten nach dem Ersten Weltkrieg ein. Sein „Memorandum über die Organisation eines Systems europäischer föderativer Union“ vom Mai 1930 blieb ohne konkrete Auswirkungen, beeinflusste aber die europäische Einigungsidee nach 1945. 1926 wurde ihm gemeinsam mit Gustav Stresemann der Friedensnobelpreis verliehen.